



## Vorlage Stadtparlament

vom 5. Dezember 2006 Nr. 2486

## Interpellationen

**Interpellation Marie-Theres Thomann-Seiz: "Horte: Grosse Nachfrage, ungenügendes Angebot"; schriftlich**

Marie-Theres Thomann-Seiz sowie 32 mitunterzeichnende Mitglieder des Stadtparlaments reichten am 31. Oktober 2006 die beiliegende Interpellation "Horte: Grosse Nachfrage, ungenügendes Angebot" ein.

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation wie folgt:

1. Die Stadt St.Gallen führt sieben Horte, sechs davon als Tageshorte und einen im Oberzil als Halbtageshort. Total stehen 135 Plätze für eine umfassende Wochenbetreuung zur Verfügung. Da nicht alle Kinder an allen Tagen das Hortangebot nutzen, können aktuell 200 Kinder vom Betreuungsangebot profitieren.

Zwei Mal im Jahr, im September und im März, wird eine gesamtstädtische Liste erstellt, die Auskunft über den Stand der Anfragen gibt. Diese Anfragen werden in zwei Kategorien unterteilt: In der Kategorie A werden jene Anfragen aufgelistet, bei denen den Eltern signalisiert werden musste, dass es kurz- und voraussichtlich auch mittelfristig keinen Platz im Hort gibt. In der Kategorie B werden die Namen jener Personen erfasst, mit denen bereits ein Aufnahmevertrag abgeschlossen bzw. die Aufnahmeplanung für einen späteren Zeitpunkt provisorisch zugesichert werden konnte

	15.09.06	15.03.06	15.09.05	15.03.05	15.09.04	15.03.04	15.09.03
Kategorie A	42	53	54	60	52	37	49
Kategorie B	71	71	61	96	62	87	46
<b>Total</b>	<b>113</b>	<b>124</b>	<b>115</b>	<b>156</b>	<b>114</b>	<b>124</b>	<b>95</b>



Die Daten für die beiden Kategorien zeigen, dass sich die Nachfrage nach einem Hortplatz seit 2003 auf konstantem Niveau bewegt. Die Horte sind voll ausgelastet. Der Nachfrageüberhang vermöchte auch unter Berücksichtigung der jährlichen Fluktuation im Umfange von rund 40 Kindern eine Angebotsausweitung zu begründen.

Werden die Anfragen nach geographischen Kriterien gegliedert, zeigt sich ein deutlicher Nachfrageüberhang im Einzugsgebiet der beiden Horte St.Fiden und Oberstrasse. Von den in der Kategorie A registrierten 42 Anfragen im September 2006 betrafen 33 Eltern, die um eine Aufnahme ihrer Kinder in diese beiden Horte nachsuchten.

2. Kapazitätsengpässe bestehen in den Horten Oberstrasse und St. Fiden. Im Hortgebäude Oberstrasse wird zurzeit auch ein Kindergarten geführt. Würde dieser ausquartiert, könnte eine Angebotserweiterung ohne grosse bauliche Veränderung und unter Nutzung von Synergien realisiert werden. Für den Kindergarten müsste allerdings ein alternativer Standort gefunden werden.

Der Hort St.Fiden ist in einem alten Doppel-einfamilienhaus in unmittelbarer Nähe zum Schulhauses St.Fiden einquartiert. Das weitgehend in Holz gebaute Haus strahlt zwar viel Atmosphäre aus, weist aber Unterhaltsbedarf aus. Die Infrastruktur ist ungenügend. Die verwinkelte Anordnung der Räumlichkeiten erschwert die Führung. Im Rahmen der Nutzungsabklärungen zum Schulhaus St.Fiden wird zurzeit geprüft, ob sich der Hort St.Fiden neben anderen schulischen Nutzungen ins Gebäude integrieren liesse. Im Schulhaus könnten mehr Hortplätze angeboten werden als zurzeit im Doppel-Einfamilienhaus Fidesstrasse 1. Ein Entscheid darüber ist ausstehend.

3. Eine Lücke im Hortangebot besteht nach wie vor im äusseren Westen der Stadt. Darauf hat der Stadtrat bereits im Bericht „Tagesstruktur für die städtischen Kindergärten und die Volksschule“ vom 11. Februar 2003 hingewiesen und bemerkt, dass ein zusätzlicher Hort im Gebiet Engelwies / Boppartshof mittelfristig anzustreben ist.

Ebenfalls im Bericht „Tagesstruktur für die städtischen Kindergärten und die Volksschule“ hat der Stadtrat seine Strategie zur Weiterentwicklung der Familienergänzenden Betreuung in der Stadt St.Gallen dargelegt und die flächendeckende Einführung von freiwilligen Schulhausangeboten in allen Schulquartieren priorisiert. Zwischenzeitlich konnte dieses Ziel weitgehend erreicht werden. Noch fehlt ein Mittagstisch im Schulquartier Grossacker. Dieser soll auf das Schuljahr 2007/08 realisiert werden. Im Endausbau sind im Weiteren Freiwillige Schulhausangebote in den Schulhäusern Krontal und Gerhalden geplant.

Absicht ist, dass mit erweiterten Blockzeiten und der Einführung von Mittagstischen den Eltern gesamtstädtisch eine qualifizierte und konstante Betreuung an vier Wochentagen von



jeweils morgens ca. 07.45 bis nachmittags 13.30 Uhr, je nachdem bedarfsbezogen auch bis in den Nachmittag hinein, garantiert werden kann. Es muss nun eingehend evaluiert werden, ob Blockzeiten, kombiniert mit einem Mittagstisch, einen Teil der Betreuungsnachfrage auffangen können und ob sich damit eine Erweiterung des Hortangebotes erübrigt. Denkbar ist, dass sich mit einer Anpassung der Tarifstrukturen für die Mittagstische deren Attraktivität noch verbessern lässt. Sollten sich aber die in die Mittagstische gesetzten Erwartungen nicht erfüllen, wird ein Ausbau der Hortplätze zu prüfen sein.

Der Stadtpräsident:  
Hagmann

Im Namen des Stadtrats  
Der Stadtschreiber:  
Linke

Beilage:  
Interpellation vom 31. Oktober 2006

